

Musical Inc. Casting Monologe 2023

MARVELOUS MRS. MAISEL - Midge Maisel (F)

Es ist schwer, zu sehen, wie die Männer deiner Familie Angst haben. Und wenn die Männer außer Gefecht sind, übernehmen die Frauen das Ruder. Das ist nicht ungewöhnlich, oder? Frauen könnten am Kopf bluten und trotzdem eine Dinnerparty geben, wenn die Einladungen schon raus sind. Doch so sehen wir uns nie. Wir sehen uns immer nur als Beistand der wahren Anführer.

Im Krankenhaus sieht man überall Ärzte. Alles Männer, sie stolzieren rein und raus aus den Zimmern, immer in Eile. Ich bin wichtig. Ich habe einen Stift und sehe mir eine Akte an. Mmh, gute Akte. Ich unterzeichne sie. Ich bin Gott. Gott hat keine Zeit. Hab ne Gallenblasen-OP in 5 Minuten.

Aber nach ein paar Tagen im Krankenhaus bemerkt man die Krankenschwestern. Sie stürmen nie einfach aus dem Zimmer. Sie leeren die Bettpfannen, nehmen Blut ab, geben Zäpfchen wenn nötig. Sie dürfen nichts unterzeichnen, haben nicht mal einen Stift. Aber sie halten dich, wenn du weinst. Was bedeutet das? Sind Frauen wichtiger als Gott?

Was, wenn wir eines Tages merken, dass wir schon immer das Sagen hatten? Es hat uns... nur nie jemand erzählt. Ich weiß nicht, was ich rede... Ich will nur, dass dieser nicht Mann stirbt.

FRÜHLINGSERWACHEN - Moritz Stiefel (M)

(Hat eine Pistole in der Hand)

Besser ist besser - ich passe nicht hinein - ich ziehe die Tür hinter mir zu und trete ins Freie. Ich habe keinen Vertrag mit dem lieben Gott. Ich war ein Säugling, ich war ein Säugling als ich zur Welt kam - sonst wäre ich wohl auch noch so schlau gewesen, ein anderer zu werden.

Man wird ganz per Zufall geboren - es ist zum Totschießen!

Das Wetter zeigte sich wenigstens rücksichtsvoll! Den ganzen Tag sah es nach Regen aus, und nun hat es sich doch gehalten.

Es herrscht eine seltene Ruhe in der Natur - wie eine Schlummermelodie - "Schlaf mein Prinzchen, schlaf ein". Einen Grabstein werd' ich wahrscheinlich nicht bekommen. Ich hätte mir eine schneeweißen Marmorurne gewünscht.

Wenn die Stunde gekommen, will ich mit Leibeskräften an Schlagsahne denken. Schlagsahne stopft und hinterlässt dabei doch einen angenehmen Nachgeschmack. Das ganze Leben ist Geschmackssache.

MY NAME IS PEGGY - Individuelle Figur (F / M / D)

Guten Abend. Und Danke für Ihr Kommen.

Also dann.

Vor kurzem ist mein Hund gestorben. Das ist traurig. Der war süß.

Ich gehe also mit meinem Hund spazieren - er hieß übrigens Bernd. Wie mein erster/ bester Freund.

Ich gehe also mit Bernd - dem Hund - an der Leine spazieren und auf einmal macht er eine zackige Bewegung auf die Straße, genau in dem Moment, als ein rotes Auto vorbeifährt. Ich ziehe an der Leine und es ist trotzdem zu spät.

Bernd sah aus wie ein Flokati.

Ich habe zwei Tage lang geweint und mir dann aber gesagt, dass es so jawohl nicht weitergehen kann. Ich kann doch Bernd nicht eine Ewigkeit hinterhertrauern.

Vielleicht hat ihm sein Leben bei mir nicht gefallen und er hat seinem Dasein bewusst ein schnelles Ende gesetzt.

Vielleicht war Bernd depressiv und hatte keine Lust mehr auf ewiges Schwanzwedeln und Wau Wau.

Also sagte ich mir: Okay. Bernd ist tot.

Okay. Okay. Okay

AUS DEM WORTSCHATZ UNSERER KÄMPFER - Frau auf dem Sockel (F)

(Die Frau steht etwas unbeholfen auf einem Sockel. Ihr Mann hat ihr diesen Sockel gebaut, um sie zu erheben. Ein Geschenk an sie. Doch sie weiß noch nicht recht, wie sie damit umgehen soll.)

Schön hier oben. Doch. Wirklich. Sehr schön. Man steht irgendwie über den Dingen. Es ist für mich noch etwas ungewohnt. Ich muss mich erst noch... Aber das spüre ich schon. Man sieht plötzlich alles wie von einer höheren Warte aus. Endlich.

Günther? Hallo?

Ich war ja überhaupt nicht sicher, aber ich wollte ihm doch nicht die Freude verderben. Ich sah doch, dass er stolz war auf seinen Einfall.

Einen Sockel... Er kauft seiner Frau einen Sockel.

Wenn Sie sein Gesicht gesehen hätten, als er mir den Sockel zeigte, also da hätten Sie auch gesagt: Nichts wie rauf.

Günther?

Man kann sich auch bewegen. Zumindest die Arme. Und den Kopf. Vor allem geistig. Das ist schon ein Erlebnis. Günther?!

THE CROP DUSTER - Buster (M)

Noch nie in meinem Leben hat mir jemand direkt ins Gesicht gefurzt. Bis gestern.

Ich bin in einem Antiquariat, knie mich hin und greife nach ein paar Büchern, als ein alter Mann, um die achtundsiebzig, den Gang entlang schleicht.

Plötzlich bleibt er knapp vor mir stehen und furzt ganz unverhohlen. Ich meine, er hätte den Staub von den Büchern, die ich in der Hand hielt, wegpusten können, okay? Direkt in mein Gesicht, Volltreffer! Und er gleitet weiter, als wäre es nie passiert.

Jetzt stehe ich also da, laufe rückwärts, fahre mit der Zunge im Mund herum und versuche, den Gestank aus dem Mund zu bekommen, als würde meine Zunge den Furz aus meinem Mund herausschwämmen. Ich huste mich in einen Schleim und muss spucken. Ich hatte kein Taschentuch dabei, also musste ich mich mit einem Haufen Furzspucke im Mund auf den Weg zur Toilette machen.

Karma. Ich glaube daran, und ich muss sagen, dass es gut zu mir war.

Ich geh in die Toilette und wen sehe ich, der gerade in das Scheißhaus tritt? Der alte Mann!

Ich spucke den Furz aus und lausche, bis ich höre, wie er nach dem Toilettenpapier greift. Und gerade als er sich den Arsch abwischen will, schalte ich den Lichtschalter aus! BOOYAA!! Schon mal von Dunkelessen gehört? Wie wär's mit ein bisschen dunklem Abwischen?

Nicht mein stolzester Moment, aber der alte Bastard hat mir in den Mund gefurzt.